

# Termin verpasst – nun kostet die Umgestaltung eine halbe Million mehr

Weil der Entscheid über die Tramhaltestelle Reinach Dorf aussteht, verzögert sich die Umgestaltung der Hauptstrasse weiterhin.

Von Lorenzo Vasella

Es ist endgültig: Die Umgestaltung der Hauptstrasse wird definitiv nicht zusammen mit der Gleissanierung in Angriff genommen. Grund: Noch immer ist unklar, ob die Tramhaltestelle Reinach Dorf weiterhin als Zeitinsel betrieben werden soll oder ob sie in eine Kapthaltestelle umgestaltet werden soll. Der Entscheid dafür obliegt dem Kanton Basel-Landschaft. Zuständig ist die Sicherheitsdirektion, da der Vorsteher der Baudirektion aus persönlicher Befangenheit in den Ausstand getreten ist.

## Entscheid erst nach den Ferien

Der Kanton hat ein Gutachten in Auftrag gegeben, das die Vor- und Nachteile beider Varianten aufzeigen soll. Gemäss Stephan Mathis, Generalsekretär der Sicherheitsdirektion, ist mit der Fertigstellung des Gutachtens erst nach den Sommerferien zu rechnen. Danach muss das Geschäft noch zur Beschlussfassung in den Baselbieter Regierungsrat.



**Trübe Aussichten.** Der Entscheid zur Tramhaltestelle Reinach Dorf ist weiterhin ausstehend. Damit kann die Umgestaltung der Hauptstrasse nicht zusammen mit der Gleissanierung vorgenommen werden.

Damit ist klar: Der ehrgeizige Zeitplan des Reinacher Gemeinderats ist gescheitert. Ursprünglich war vorgesehen, die Umgestaltung der Hauptstrasse – sofern sie von der Reinacher Bevölkerung überhaupt erwünscht ist – zusammen mit der Sanierung der Tramschienen vorzunehmen. Die Baselland Transport AG (BLT) hatte mit dem Projekt ex-

tra zugewartet, muss die Sanierung aber aus Sicherheitsgründen spätestens im Sommer 2009 in Angriff nehmen.

Gemeindepräsident Urs Hintermann bedauert sehr, dass dieser Termin verpasst wurde. «Vor allem, weil die Verzögerung politischen Ursprungs ist, das Projekt an sich ist in den Hintergrund gerückt,

Nun müsse der Steuerzahler Mehrkosten in Kauf nehmen, weil die Hauptstrasse zweimal aufgerissen werden müsse. Dies bestätigt auch Georg Sigrist, Leiter Infrastruktur bei der BLT: «Wir müssen mindestens eine halbe Million Franken zusätzlich in die Hand nehmen.»

## Nur das Nötigste sanieren

Sigrist begründet die Mehrkosten damit, dass die BLT das mittlere Teilstück der Tramstrecke auf der Hauptstrasse nicht definitiv sanieren könne. «Je nach Entscheid der Regierung kommen die Schienen bis zu zwei Meter versetzt zu liegen.» Deshalb werde man ab dem Sommer 2009 auf der Strecke zwischen dem Badwännli-Hochhaus und bis nach der Kreuzung Bruggstrasse nur das Nötigste flicken. «Die anderen Bereiche nördlich bis zur Landererstrasse und südlich bis zur Vogesenstrasse werden wir definitiv in Stand setzen.»

Bereits kündigt sich eine weitere Unsicherheit an. Der Kanton hat die Umgestaltung der Hauptstrasse beim Aggloprogramm des Bundes angemeldet. Würde dieser das Projekt akzeptieren, würde er einen bedeutenden Betrag beisteuern. Gemäss Urs Hintermann besteht jedoch die Bedingung, das Projekt im Jahre 2011 umzusetzen. Damit stünde ein neuer Termin im Raum, der eingehalten werden müsste.